

Praktikumsbericht ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2022 / 2023

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Frankreich
Studienfach:	Französisch, M.Ed.
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Bildungsinstitution
Arbeitssprache:	französisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 03.01.2023 bis 03.03.2023 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Lycée International Charles de Gaulle
Straße/Postfach:	25 Avenue Général Touzet du Vigier
Postleitzahl und Ort:	21000 Dijon
Land:	Frankreich
Homepage:	http://www.lycee-internationalcdg.fr
E-Mail:	0211928g@ac-dijon.fr

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Zu Beginn der Praktikumssuche sollte zunächst das Tätigkeitsfeld eingegrenzt werden. Im Rahmen meines Lehramtstudiums (Französisch & Sport) bestehen viele Möglichkeiten ein Praktikum zu absolvieren. Zwar war es möglich auch im kulturellen Bereich ein Praktikum zu suchen, aber für meine spätere Tätigkeit als Lehrkraft erschien mir ein Praktikum an einer Schule am besten geeignet.
------------------	---

	Da sich das französische Schulsystem in einigen Punkten von dem deutschen Schulsystem unterscheidet, wurde seitens des Studienbüros Französisch der JGU empfohlen, das Praktikum an einem Lycée zu absolvieren. Da ich mit meinem Studium einen Abschluss im Lehramt für Gymnasien anstrebe, repräsentieren die Altersklassen im Lycée am ehesten die der späteren Schülerschaft. Aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Mainz die Partnerstadt der französischen Stadt Dijon ist, erschien mir ein Praktikum in ebendieser Stadt sehr adäquat. Hierzu wandte ich mich an das Haus Burgund in Mainz. Diese Institution steht im regen Austausch mit dem Maison de la Rhénanie-Palatinat (Haus Rheinland-Pfalz) in Dijon und unterstützt junge Menschen bei der Praktikumsuche. Über diese Institution wurde mir bei der Praktikumsvermittlung geholfen und somit gelangte ich zu einem Praktikumsplatz bei dem <i>Lycée International Charles de Gaulle</i> in Dijon.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Für die eben erwähnte Unterstützung muss man sich im Haus Burgund bewerben. Die Bewerbung beinhaltete ein paar Bewerbungsformulare, die ich unterschrieben zu dem Termin mitbringen musste. Nachdem ich dies tat, vereinbarte ich einen Termin für ein Bewerbungsgespräch. Bei diesem Termin wurde ein Auswahlgespräch absolviert, um die erforderlichen Französischkenntnisse nachzuweisen. Diese bestand in einer mündlichen Analyse eines Zeitungsartikels. Nach diesem Gespräch schickte ich meinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben, jeweils auf französisch, an das Haus Burgund, die nach erfolgreichem Absolvieren des Auswahlgesprächs die Suche nach einem Praktikumsplatz begannen.
Wohnungssuche:	Nach Zusage des Praktikumsplatzes bei dem <i>Lycée International Charles de Gaulle</i> in Dijon sowie dem Praktikumszeitraums begann ich die Suche nach einer Wohnung. Bei der Wohnungssuche gab es mehrere Möglichkeiten. Die Suche über die Internetseite ‚Leboncoin‘, die meist die günstigste Alternative darstellt, erwies sich als durchaus schwierig, weil die meisten Anbieter einen Mindestaufenthalt von einem Jahr möchten. In wenigen Fällen könnte dieser Mindestaufenthalt ein halbes Jahr sein. Allerdings lässt sich über diese Seite oft ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft als Zwischenmiete finden, sofern dies gewünscht ist. Darüber hinaus kann man sich an Wohnheime der Universität wenden. Sofern man nicht an der Universität von Dijon eingeschrieben ist, ist es sehr schwierig einen Platz in einem Wohnheim zu bekommen. Allerdings erhält man durch das Haus Rheinland-Pfalz (Maison de la Rhénanie-Palatinat) in Dijon ein Schreiben, das man der Universität vorlegen kann und das zeigt, dass man an einer Hochschule eingeschrieben ist. Durch letzteres besteht die Möglichkeit sich für einen Platz in einem Wohnheim zu bewerben.

	Weiterhin bekommt man ebenfalls von dem Haus Rheinland-Pfalz eine Liste mit Wohnmöglichkeiten bei Privatpersonen, die ein Zimmer für Praktikanten für eine gewisse Dauer anbieten. Dies hat den Vorteil, dass diese meist recht günstig sind. In meinem Fall hatten die Personen leider keinen Platz mehr für den angegebenen Praktikumszeitraum. Außerdem besteht die Möglichkeit über Airbnb ein Zimmer oder eine Wohnung zu finden.
Versicherung:	Im Bereich der Versicherung muss individuell mit dem Arbeitgeber abgeklärt werden, ob eine zusätzliche Versicherung abzuschließen ist. In manchen Fällen ist man als Praktikant*in über den Arbeitgeber im Rahmen des Arbeitsvertrags versichert. Demnach ist dies individuell zu klären. Allerdings muss man eine aktuelle Krankenversicherung vorweisen können. Im EU-Ausland muss folglich eine europäische Krankenkarte vorgelegt werden können. Oft sind diese bereits die aktuelle Krankenkassenkarte und man muss keine neue Karte bestellen. Es empfiehlt sich aber, dies mit der Krankenkasse abzuklären, ob die eigene Krankenkassenkarte auch im EU-Ausland gültig ist.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Sofern man ein Praktikum über einen längeren Zeitraum absolvieren möchte, muss man sich um einen Internetanschluss kümmern. Man sollte bereits bei der Wohnungssuche darauf achten, ob man sich selbst darum kümmern muss oder ob ein Internetanschluss bereits in der Wohnung / in dem Zimmer existiert und man lediglich einen monatlichen Beitrag an die/den Vermieter*in abgeben muss. Sofern man keinen Festnetzanschluss wünscht, kann man bezüglich des Telefonanschlusses durch die Roaming-Gebühren den eigenen Mobilfunk-Vertrag aus Deutschland weiter nutzen. Dennoch besteht die Möglichkeit auch einen Mobilfunk-Vertrag bei den hiesigen Anbietern (Orange, SFR, Free, Bouygues, etc.) abzuschließen. Man sollte dabei die Vertragslaufzeiten beachten.
Bank/ Kontoeröffnung:	Hinsichtlich der Bank- bzw. Kontoeröffnung sollte man individuell abwägen. Dies kommt jeweils auf die Arbeits- und Wohnsituation an. Sofern man als Praktikant*in eine Vergütung erhält, kann es sein, dass die / der Arbeitgeber*in eine Kontoeröffnung in dem Zielland fordert. Gleiches kann auch auf die Wohnsituation zutreffen. Manche Vermieter*innen fordern auch hierbei ein Konto bei der Bank in Frankreich. Dies muss folglich individuell geklärt werden. Eine Bank-, bzw. Kontoeröffnung ist allerdings nicht immer notwendig. Sofern man als Praktikant*in keine Vergütung erhält und es seitens der Vermieter*innen nicht erforderlich ist, muss man kein neues Konto eröffnen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Praktikum an einer Schule
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Eine der zentralen Aufgaben in dem Praktikum war die Hospitation von Unterrichtsstunden. Neben der Observation von Unterricht übernahm man auch eigene Aufgaben während der Praktikumszeit. Während man eigenständig Lerngruppen betreute, konnte man die Inhalte, die man während des Studiums erlernt hat, anwenden. Die an mich übertragenen Aufgaben waren weder über- noch unterfordernd. Die mich betreuende Lehrkraft im Praktikum fand diesbezüglich ein angemessenes Maß.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Die Lehrkraft, die mich betreute, hat mir gleich zu Beginn ein umfangreiches Einführungsgespräch angeboten. Dies war für mich sehr hilfreich, da sie mir die gesamte Schule und relevante Personen vorgestellt hat. Dies hat mir sehr geholfen, mich in den neuen und somit unbekannten Strukturen zurechtzufinden. Zudem hat sie mir für jede Woche einen Plan mit den Stunden zusammengestellt, bei denen ich hospitieren kann. Das Ziel dabei war es einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Unterrichtsstunden und -fächer und somit in das französische Schulsystem zu bekommen. Dabei hielt sie sowohl Rücksprache mit Lehrkräften als auch mit mir. Nach jeder Unterrichtsstunde fand ein Gespräch zwischen der Lehrkraft und mir statt, in dem das Unterrichtsgeschehen, die Unterrichtsziele sowie die Unterrichtsinhalte besprochen wurden. Bei dem Abschlussgespräch wurde das gesamte Praktikum reflektiert und nachbesprochen. Dabei wurden ebenfalls die Ziele und Empfindungen über das Praktikum thematisiert. Zuletzt wurde auch die Praktikumsbescheinigung (convention de stage) sowie das Arbeitszeugnis ausgehändigt.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Aufgrund der Tatsache, dass das Praktikum an einer Schule durchgeführt wurde, bestand ein Großteil der

	sozialen Kontakte während des Praktikums in dem Kollegium an der Schule. Im Bereich der sozialen Kontakte kann man ein solches Praktikum nicht mit einem Aufenthalt an einer französischen Hochschule vergleichen. Allerdings war das Kollegium an der Schule sehr offen und man konnte schnell Kontakte knüpfen.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Im Bereich der Sprachkenntnisse war das Praktikum überaus hilfreich. Da die Arbeitssprache französisch war und man täglich auf französisch mit Lehrkräften und Schüler*innen kommuniziert hat, wurde sehr schnell eine sprachliche Verbesserung erkennbar. Dadurch dass ich in verschiedenen Unterrichtsfächern hospitieren konnte, konnte ich mich in sehr vielen Bereichen sprachlich verbessern. Allein aus sprachlichen Gründen ist ein solcher Aufenthalt in dem Zielland empfehlenswert.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Alles in allem erwies sich der Aufenthalt als sehr nützlich. Wie bereits erwähnt war es in sprachlicher Hinsicht sehr wirksam, da täglich auf französisch kommuniziert wurde. Fachlich war es sehr interessant, da man auf diese Weise einen authentischen Einblick in das französische Schulsystem und in Unterricht in Frankreich erhielt. Allerdings muss dabei erwähnt werden, dass sich die Art des Unterrichts in einigen Punkten deutlich von der Unterrichtsführung in Deutschland unterscheidet und somit die Erwartung, Unterrichtsmethoden zu sichten und auf die eigene Umsetzung im späteren Berufsleben zu übertragen, nicht ganz erfüllt werden konnte. Dennoch war das Auslandspraktikum sehr hilfreich.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die Dauer des Praktikums an der oben genannten Schule war mit zwei Monaten etwas zu kurz. Da in den Studiumscurricula ein Auslandsaufenthalt von drei Monaten vorgesehen ist, habe ich zuvor an einer anderen Schule ein Praktikum gemacht. Insgesamt war die Dauer von vier Monaten für ein Auslandspraktikum sehr empfehlenswert. Somit hat man genügend Zeit in die Strukturen zu finden. Zudem kommen in Schulen stets Ferien dazu und mit diesen eine Dauer von zwei Monaten zu kurz vorkommt.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Aufgrund der steigenden Preise, die sich sowohl in Mietpreisen als auch in Preisen für den Lebensunterhalt bemerkbar machten, waren die durchschnittlichen mo-

	natlichen Ausgaben bei ca. 800 Euro. Allerdings kommen diese Ausgaben bezüglich der Ausgaben in Deutschland sehr nahe.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Sofern man im Bereich der sozialen Kontakte nicht nur auf die Kolleg*innen bei der Arbeitsstelle angewiesen sein möchte, ist es sehr empfehlenswert, nach einem lokalen Sportverein zu schauen. Auf diese Weise kann man auch sehr schnell soziale Kontakte knüpfen.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ich bin auf jeden Fall der Meinung, dass mir das Praktikum bei meiner zukünftigen Ausübung meines Berufes als Französisch-Lehrer an Gymnasien nützlich sein wird. Ich denke, dass es von großem Vorteil ist, Erfahrungen an einer französischen Schule gesammelt zu haben und den Schüler*innen authentisch davon. Berichten zu können, wie sich der Unterricht in Frankreich in den verschiedenen Fächern gestaltet und das französische Schulsystem funktioniert. Diese Erkenntnisse sind nicht nur im Französischunterricht sehr hilfreich, sondern es dient auch einer adäquaten Vorbereitung bei Schüler*innen-Austauschen.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann die Stelle als Praktikant an der französischen Schule <i>Charles de Gaulle</i> in Dijon auf jeden Fall empfehlen. Diese bietet vor allem für Studierende des Fachs Französisch die Möglichkeit sich sprachlich zu verbessern und sich auch fachlich weiterzubilden. Der tägliche Umgang mit französischen Schüler*innen ist im Hinblick auf den späteren Beruf als Lehrkraft überaus hilfreich. Die Praktikumsstelle ist ebenfalls dazu bereit, auch in Zukunft Praktikant*innen aufzunehmen.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Maison de la Rhénanie-Palatinat (Dijon): https://maison-rhenanie-palatinat.org Haus Burgund (Mainz): https://www.hausburgund.de Lycée International Charles de Gaulle (Dijon): http://www.lycee-internationalcdg.fr

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒

Nein ☐